

**2020**

**2021**

**JAHRESBERICHT**

CLUB  
ALPBACH  
OBERÖSTERREICH

# INHALTSVERZEICHNIS

## VORWORT

- 2 *Vorwort der Präsidentin*
- 3 *Who is Who: Vorstand 2020/2021*

## BERICHTE VOM VORSTAND

- 4 *Rückblick auf das Jahr 2021*
- 7 *Das EFA 2021 in Zahlen*

## BERICHTE VOM EFA 2021

- 8 *The Great Transformation*
- 9 *Seminarwoche Teil I*
- 10 *Seminarwoche Teil II*
- 11 *Technologiegespräche*
- 12 *Gesundheitsgespräche*
- 13 *Wirtschaftsgespräche*
- 14 *Politische Gespräche*
- 15 *CAOÖ Veranstaltungen am Forum*
- 17 *Erfahrungswerte der Stipendiat\*innen*

## NACHWORT

- 18 *Erinnerung an Caspar Einem*
- 19 *Generalversammlung*
- 20 *Sponsoring*

## IMPRESSUM

- 21 *Impressum*

Seit 1945 findet jedes Jahr im August das „Europäische Forum Alpbach“ (EFA) statt. Mittlerweile folgen tausende Menschen aus aller Welt der Einladung in das Tiroler Bergdorf, um über Zukunftsfragen aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft zu diskutieren. Diese bunte Mischung aus Menschen, Wissen und Ansichten macht den „Spirit of Alpbach“ aus. Seit 2002 ermöglicht der Club Alpbach Oberösterreich jungen Menschen mit Bezug zu Oberösterreich die Teilnahme am Europäischen Forum Alpbach im Rahmen eines Stipendienprogramms. Darüber hinaus ist der Club Alpbach Oberösterreich aktives Mitglied im Forum Alpbach Netzwerk, dem Jugendnetzwerk des Europäischen Forums Alpbach. Innerhalb des Netzwerks engagieren sich 30 Alpbach Clubs und Initiativgruppen in mehr als 20 Ländern, die die junge Generation am Forum hör- und sichtbar machen und so das Forum Alpbach aktiv mitgestalten. Die Teilnahme des Club Alpbach Oberösterreich am EFA steht seit jeher unter dem Leitbild „challenge the future“!



CLUB  
ALPBACH  
OBERÖSTERREICH

*Challenge the future*

*Liebe Unterstützer\*innen,  
liebe Mitglieder & Freund\*innen  
des Club Alpbach Oberösterreich,*

Nach der Fertigstellung des Jahresberichts 2020 war ich mir sicher, dass wir im darauffolgenden Sommer wieder von einem Alpbach, wie wir es alle kennen, profitieren würden. Doch die Monate bis zum Forum glichen einer wilden Achterbahnfahrt. Alle denkmöglichen Veranstaltungsformate wurden durchdekliniert: Von einem Forum mit tausenden internationalen Teilnehmer\*innen bis hin zur Wiederholung eines rein digitalen Forums, alles schien offen. Bis zuletzt wussten wir nicht, ob eine Teilnahme unserer Stipendiat\*innen möglich sein würde.

Dass wir im August 2021 erneut zehn jungen Menschen mit Bezug zu Oberösterreich die Teilnahme am Europäischen Forum Alpbach ermöglichen konnten, verdanken wir einerseits dem Europäischen Forum Alpbach. Die Entscheidung, ein Forum in Präsenz abzuhalten, war mutig und richtig. Auf der anderen Seite wurde die Forumsteilnahme durch die treue Unterstützung unserer Sponsoren sichergestellt, die auch in angespannten Zeiten den besonderen Wert des Forums zu schätzen wussten. Ihnen gilt unser großer Dank. Nicht zuletzt fußte die CAOÖ Teilnahme am Forum aber auch auf der engagierten und motivierten Arbeit des Club Vorstands, der in einem Jahr mit vielen Höhen und Tiefen, das Ziel immer vor Augen hatte. Ich danke meinem Team für ihr hohes persönliches Engagement, ihre Freude am gemeinsamen Tun und für die gegenseitige Wertschätzung.

Dieses Jahr, in dem ich am Forum Alpbach erneut persönlich in Tirol teilnehmen durfte, war mein letztes in der Funktion als Präsidentin des Club Alpbach Oberösterreich. Im Oktober durfte ich meine Agenden in die Hände meiner Nachfolgerin Teresa Haudum übergeben.

Hannah de Goederen (l), Präsidentin des Club Alpbach Oberösterreich, mit ihrer Nachfolgerin im Amt, Teresa Haudum (r)



Dem Forum und dem „Spirit of Alpbach“ werde ich natürlich weiterhin im Herzen verpflichtet bleiben. Dem neuen Vorstand wünsche ich Mut zur Veränderung, Ideenreichtum und Freude an der Gemeinschaft. Für die Zukunft wünsche ich dem Club Alpbach Oberösterreich, dass sich dieser weiterhin dem gesellschaftlichen Diskurs verpflichtet und den Herausforderungen unserer Zeit stellt. Möge der „Spirit of Alpbach“ auch weiterhin vom Tiroler Gratspitz bis zum oberösterreichischen Dachstein und darüber hinaus spürbar sein.

Die kommenden Seiten sollen einen Einblick in die ganzjährige Arbeit des Club Alpbach Oberösterreich bieten. Ich wünsche viel Lesevergnügen!

*Hannah Lena de Goederen*

Hannah Lena de Goederen, Präsidentin des Club Alpbach Oberösterreich

# VORWORT

## *Who is Who: Vorstand 2020/2021*



**Hannah de Goederen**

*Präsidentin*



**Andreas Schwarzmüller**

*Inspiration & Communication*



**Teresa Haudum**

*Vizepräsidentin*



**Christoph Pöschko**

*Members & Accommodation*



**Valentin Czamler**

*Scholarships & Programme*



**Maria Hofer**

*Events & Social Media*



**Johannes Schneeberger**

*Finance & Sponsoring*



**Stefanie Hauser**

*Erweiterter Vorstand*



**Jakob Osawaru**

*Erweiterter Vorstand*

# BERICHT VOM VORSTAND

von Maria Hofer  
& Stefanie Hauser

## Rückblick auf das Jahr 2021



Blick auf die Pfarrkirche St. Oswald vom Kongresscenter aus

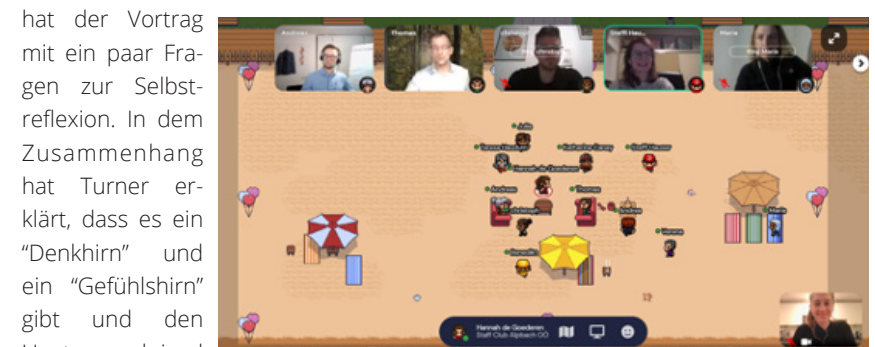
### *Alpbach ist da, wo du bist!*

Da die Täler und Gipfel Alpbachs und das „Festival der Ideen“ während des Jahres oft in weite Ferne rücken, organisiert der Club Alpbach Oberösterreich regelmäßig Aktivitäten und Veranstaltungen von Linz bis Wien. Nachdem das Jahr 2021 nach wie vor im Zeichen der COVID-19-Pandemie stand, fanden viele Veranstaltungen digital statt. Dies tat der Begeisterung und dem Interesse der Club Mitglieder jedoch keinem Abbruch. Umso größer war die Freude auf ein persönliches Wiedersehen, das im Frühsommer 2021 nach Monaten der Kontaktbeschränkung endlich möglich wurde.

Auf den nachstehenden Seiten möchten wir einen Eindruck in die vielfältigen CAOÖ Veranstaltungsformate, die abseits des Forums im Jahr 2021 stattfanden, ermöglichen und Interesse für den Veranstaltungskalender 2022 wecken.

### *Selbstoptimierung vs. Selbstzerstörung*

Der Veranstaltungskalender des Club Alpbach Oberösterreich startete im Februar 2021 mit einem Vortrag des erfahrenen Mediators Thomas Turner zum Thema „Selbstoptimierung versus Selbstzerstörung“. Begonnen hat der Vortrag mit ein paar Fragen zur Selbstreflexion. In dem Zusammenhang hat Turner erklärt, dass es ein „Denkhirn“ und ein „Gefühlshirn“ gibt und den Unterschied von der Arbeit in der Vergangen-



Digitale Zeiten erfordern kreative Lösungen: Anstelle der klassischen Videokonferenzplattformen hat der CAOÖ hier mit dem System „Gather“ experimentiert.

heit („Warum?“) und der Arbeit in der Zukunft („Wozu?“) vermittelt. Der Vergleich des täglichen Lebens wurde immer wieder mit der Disziplin des Laufens verglichen: Wenn wir ständigem Druck ausgesetzt sind, von null Training, einen Marathon absolvieren zu müssen (oder es uns einbilden, das können zu müssen), wird unser Körper kapitulieren. Wenn wir allerdings mit konstantem Training unseren Körper auf die Herausforderung vorbereiten, können wir alle einen Marathon schaffen.

Ein besonderer Aspekt der Veranstaltung war außerdem die Erwartungshaltung anderer. Viele Teilnehmer\*innen unserer Community kennen den Leistungsdruck von außen. Thomas Turner hat davon berichtet, wie dieser Druck lähmen und einschränken kann und uns davon abgeraten, uns mit anderen zu vergleichen: „Wenn du unglücklich sein möchtest, vergleiche dich mit anderen“. Besonders in einer Zeit, in dem der Austausch mit vertrauten und lieb gewonnen Menschen eingeschränkt möglich war, tat es besonders gut, Thomas Turner da-

# BERICHT VOM VORSTAND

von Maria Hofer  
& Stefanie Hauser

## Rückblick auf das Jahr 2021

### Digitale Unternehmensführung bei Biogena

Ebenfalls im Februarprogramm hatte der CAOÖ eine digitale „Unternehmensführung“. Denn Julia Ganglbauer, Mitglied des Biogena Management Boards, und Michael Wäger, Leiter des Biogena Wissenschaftsteams, erklärten sich bereit, uns die Biogena Group vorzustellen und alle Fragen rund um das Thema Mikronährstoffe zu beantworten. Klar stand von Beginn an, dass Mikronährstoffe nicht als Ersatz für Medikamente dienen dürfen und immer nur als Zusatz gesehen werden können. Da aus der Perspektive des Mikronährstoffproduzenten die Lösung für so viele ge-



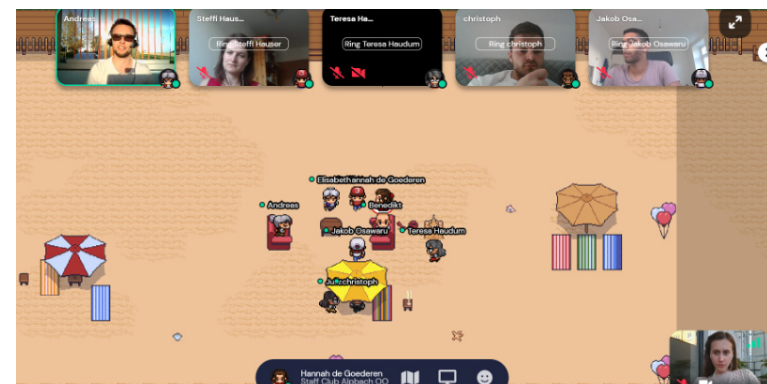
Die Mitglieder des CAOÖ mit Julia Ganglbauer und Michael Wäger von Biogena.

sundheitliche Fragen in Mikronährstoffen liegt, blieb die Frage warum sich das österreichische Gesundheitssystem dem nicht bedient, unbeantwortet. Es scheint, als wäre es so einfach den Nährstoffhaushalt des Menschen optimal zu ergänzen und Krankheiten nicht nur zu kurieren, sondern gleich vorzubeugen.

Heiß diskutiert und kritisch hinterfragt wurde anschließend das Konstrukt des „gesunden Menschen“. Kann sich ein Mensch mit Mikronährstoffen selbst heilen? Sollte sich ein offensichtlich gesunder Mensch durch kleinen Kapseln und Pillen zur maximalen Leistungsfähigkeit optimieren? Ist ein Mensch erst gesund, wenn er in allen Tabellen im grünen Bereich ist und wer gibt diese Tabelle vor? Ist Gesundheit somit konsumierbar und sollten wir zulassen, dass Gesundheit zum Konsumbedürfnis wird?

### Heute schon ein Problem gelöst?

Im Mai ging der Veranstaltungsreigen weiter. Unser Vorstandsmitglied, Andreas Schwarzmüller, hatte sich bereit erklärt einen unserer Stammtische mit seiner beruflichen Passion zu verbinden. Unsere Community bekam dadurch die Möglichkeit, mit einem ausgebildeten Mediator über Problemlösung zu sprechen. Zu Beginn hat uns Andreas über einige Begriffe seines beruflichen Alltags aufgeklärt: Bedürfnisse würden anhand der Maslowschen Bedürfnispyramide besprochen, Konflikte mit Beispielen aus unseren eigenen Erfahrungen untermauert. Danach wurde der Begriff Mediation erklärt, und berichtet, was genau dahinter steckt: Mediation kann alles lösen, was gerichtlich anhand des Zivilgerichts gelöst werden kann. Ein\*e Mediator\*in soll allparteilich, Meinungsverschiedenheiten zwischen zwei Parteien lösen, um am Ende eine Einigung zu erzielen. Andreas hat uns aus seinem Arbeitsalltag berichtet, wie er unparteiisch bleibt, indem er Unbewusstes bewusst macht. Außerdem hat er uns erzählt, dass stetige Selbstreflexion der Schlüssel zum Erfolg sein kann. Vielen lieben Dank, Andreas für diesen spannenden und interessanten Stammtisch!



Gemeinsam beim Problemlösen: Andreas und die Mitglieder des CAOÖ.

# BERICHT VOM VORSTAND

von Maria Hofer  
& Stefanie Hauser

## Rückblick auf das Jahr 2021

### Langersehntes Wiedersehen: Stammtische in Linz und Wien

Das erste langersehnte, persönliche Wiedersehen in Linz fand für alle CAOÖ-Mitglieder im Juni statt. Da die Anwesenden hauptsächlich aus Erststipendiat\*innen bestanden, waren es primär Fragen zum Forum, die von Wiederkehr\*innen beantwortet werden durften. So wurden die Erzählungen über Abläufe, Dresscodes und Pflichttermine mit persönlichen Alpbach Momenten abgerundet. Das Strahlen in den Augen bei den Erzählungen konnte nicht übersehen werden.



Langjährige CAOÖ Mitglieder treffen die Stipendiat\*innen



Einige der CAOÖ Mitglieder beim Stammtisch im Café Tachles in Wien.

Da sich viele unserer Mitglieder in Wien befinden, war es naheliegend, auch einen Stammtisch in Wien zu veranstalten. Im Café Tachles haben wir den langersehnten, persönlichen Austausch zelebriert. Natürlich war das nahende Forum, das nach der digitalen „Pause“ im Sommer 2020, erstmals wieder wie gewohnt stattfinden sollte, das große Thema auf der Tagesordnung. Es ist eine besondere Ehre für den Vorstand, dass auch langjährige Alumnus immer wieder zu den Stammtischen des Club Alpbach Oberösterreich kommen und somit der „Spirit of Alpbach“ unter den Oberösterreicher\*innen nie ganz ausstirbt.

### Austausch über die Zukunft: Besuch im Ars Electronica Center



Die CAOÖ Mitglieder in der AEC Ausstellung „Understanding AI“

Am 9. Oktober besuchte der CAOÖ das Ars Electronica Center im Rahmen einer interaktiven Führung. Neben Medienkunst wurden wir auch an das Thema der Künstlichen Intelligenz herangeführt. Abgesehen von mithilfe von KI selbstspielenden Pianos faszinierten auch Gesichtserkennungssoftware und die Frage, wie intelligent künstliche Intelligenz im Vergleich zu menschlicher sein kann.

### Weihnachtliches Pubquiz

Wer sich bei der Anmeldung zum weihnachtlichen CAOÖ Pubquiz auf eine entspannte Raterunde eingestellt hatte, lag definitiv falsch. Nachdem die Teamnamen gefunden waren, startete das Pubquiz in der Kategorie Musik, in der beide Teams souverän punkteten. Das Quiz gipfelte mit Fragen zu Geschichte. Nachdem die sogenannte „Küchendebatte“ von Chruschtschow und Nixon nur mit Mühe und Not erkannt wurde, gab es jedoch volle Punktzahl für beide Teams in der Kategorie Oberösterreich. Denn die Sehenswürdigkeit des „Luftgselchten Pfarrers“ wurde von beiden Teams sofort erkannt. Am Ende waren sich alle einig: Pubquiz funktioniert auch digital!



Pubquiz statt traditionellem Punschtrinken: Der Runde hat's gefallen!

## BERICHT VOM VORSTAND

*Das EFA 2021 in Zahlen*



# BERICHTE VOM EFA 2021

## Einführung in das Generalthema



Bericht von  
Verena Fosodeder

### The Great Transformation

Dieses Jahr begrüßt die Aufschrift „Believe in Europe“ am Kongresszentrum die Besucher des Forum Alpbach. Doch bereits bei der Eröffnungsrede wurden die diversen Herausforderungen, vor denen Europa steht, unverblümt angesprochen. Die Einheit Europas scheint nicht mehr zu wachsen, sondern zu schrumpfen und die Position Europas als starke politische Macht wird fortschreitend untergraben. Deutliche Worte fand auch Bundespräsident Van der Bellen für Europas nicht wahrgenommene Verantwortung in Afghanistan. Er forderte eine Aufnahme von Frauen, Kindern und Menschen, welche sich in der Vergangenheit als Freunde und Verbündete erwiesen hatten.

Das diesjährige Thema „The Great Transformation“ beschäftigt sich mit der Sicherung der Zukunft, der Finanzierung der Zukunft und der Klimakrise als Chance. Wie stark diese Themen schlussendlich miteinander verknüpft sind, wurde während der gesamten Zeit in Alpbach immer wieder sichtbar und spürbar.

Einen Ausblick auf größere Transformationen, welche auf uns warten könnten, gewährte der Vortrag von Tomas Pueyo, ein französisch-amerikanischer Datenanalyst. Er fasste zusammen, wie Informationstechnologien in der Vergangenheit dazu geführt haben, dass politische Systeme gekippt wurden. So führte die Druckerpresse als erste Informationstechnologie zur Zerstörung des Informationsmonopols des Klerus und wirkte so den Machtverlust der Kirche. Der Rundfunk ermöglichte es erstmals, zu sehr vielen Menschen gleichzeitig zu sprechen, was totalitäre Staaten für ihre Zwecke nutzten. Lange Zeit wurde Information nur in eine Richtung geteilt – von Staaten als Informationsregulatoren zu den Bürger\*innen. Durch das Internet fielen diese Informationsregulatoren weg. Dies beeinflusst unser Leben nicht nur positiv. Pueyo stellt die Frage in den Raum, wie die Blockchain-Technologie unser Leben und unsere Systeme verändern werden,



„Believe in Europe“ Aufschrift am Kongresscenter

Alpbach mit seinem charakteristischen Kirchturm in Abendstimmung



indem sie das Potential haben Banken, Regierungen, Versicherungen, Universitäten, Schulen, etc. Macht zu nehmen. Gleichzeitig zeichnete er ein bitteres Bild für die Zukunft von Arbeitsplätzen und Vermögensverteilung. Durch die immer schnellere, flächendeckende Anwendung von Automatisierungstechnologien werden nicht mehr, wie in der Vergangenheit, zeitgerecht neue Berufsgruppen entstehen können. Angesichts der hohen Effizienz dieser Technologien wird aber auch immer weniger Arbeitskraft nötig. Pro Dollar Umsatz hatte Blockbuster zum Beispiel 240 Mal so viele Mitarbeitende wie Netflix. Dies führt zu einer massiven Konzentration von Vermögen bei den großen Tech-Unternehmen, welche mit massiver Geschwindigkeit daran arbeiten Berufsgruppen wie Verkäufer\*innen, Personal an Theken und Rezeptionen, im Service oder in Büros weg zu automatisieren. Und das alles passiert zur denkbar ungünstigsten Zeit in Europa: Aktuell kommen auf jede\*n Dienstnehmer\*in 0,3 Pensionist\*innen. Bis 2060 werden es doppelt so viele sein. Aktuell werden im Schnitt bereits über 20% der Steuergelder für Pensionistinnen und Pensionisten ausgegeben. Pueyo stellte die Frage, wie Europa sich das leisten können werde.

Ein großes Thema stellte daran anschließend die finanzielle Gesundheit der europäischen Bevölkerung dar. In der Eurozone werden fast 8 Billionen Euro von Privatpersonen zinslos auf Bankkonten gehortet. Durch die steigende Inflation führt dies zu einem Verlust von privatem Geldvermögen. Mairead McGuinness, EU-Kommissarin für Finanzdienstleistungen, Finanzstabilität und Kapitalmarktunion forderte einen stärkeren Fokus auf finanzielle Bildung, und zwar bereits vom jungen Alter an. Thematisiert wurde in diesem Zusammenhang auch der fehlende europäische Kapitalmarkt, durch welchen mehr Gelder in gesunde, nachhaltige Unternehmen fließen würden.

# BERICHTE VOM EFA 2021

## Seminarwoche: Teil I



Bericht von  
Stefanie Hauser

CAOÖ Stipendiatin Stefanie (2. v.l.) und ihr Team beim Erarbeiten eines Konzepts zur Angabe des ökologischen Fußabdrucks in Speisekarten

### Thinking Big - While doing Good!

Die Seminarwoche gestaltet den ersten Teil des EFA und erstreckt sich über 6 Tage. Den Inhalt der Seminarwoche wählen die Stipendiat\*innen selber, indem sie je ein Vormittags- und ein Nachmittagsseminar wählen. Im Vorfeld entschied ich mich für "Thinking Big - while doing good" am Vormittag und "Human - Centered Design" am Nachmittag.

"Thinking Big - while doing good" wurde von Charly Kleissner geleitet, bekannt als Leitfigur der Social-Impact-Investment-Szene. Er wollte uns mit dem Seminar Impact Investing näher bringen. Unter Impact Investing versteht man Investitionen, die positive Auswirkungen auf die Gesellschaft und Umwelt haben.



In den ersten beiden Tagen diskutierten wir über das bestehende Finanzsystem mit seinen Stärken und Schwächen. Es wurden auch die nicht nur positiven Auswirkungen auf Gesellschaft um Umwelt besprochen und Ideen gesammelt, die umgesetzt werden müssten, um den Wandel zu einem Impact Finanzsystem bewerkstelligen zu können. Zum anderen diskutierten wir unsere Vorstellungen zu einem generell neuen Impact Finanzsystem. Es stellte sich für die Gruppe schnell heraus, dass das bestehende System für tatsächliches Impact Investing nicht geeignet ist und durch ein neues System ersetzt werden müsste.

Im mittleren Teil dieses Seminars stellte uns Charly unterschiedliche Personen vor, die uns in Vorträgen ihren positiven "Impact" aufzeigten. Die Vortragenden hatten unterschiedliche Herangehensweisen zum Thema: Von einer Software, zu Beratungsunternehmen bis hin zu Banken, die die Welt verbessern wollen, war alles dabei. Im letzten Teil des Seminars gab uns Charly abschließend Einblicke in sein privates Leben und wie er gemeinsam mit seiner Frau die Welt zu einem besseren Ort machen möchte.



### Human-Centered Design

In meinem Nachmittags Seminar "Human-Centered Design" erarbeiteten wir als fünfköpfiges Team eine Lösung zu einem selbst gewählten Problem, das uns am Herzen lag. Wir lernten unterschiedliche Methoden und Werkzeuge kennen, um an komplexe Probleme heranzugehen und durchdachte Lösungen zu finden. Ziel war ein zweiminütiger Pitch unseres Themas vor den anderen Teams und den Kursleiterinnen am Ende der Seminarwoche. Unsere Idee war es, im Sinne einer CO<sub>2</sub>-Einsparung den ökologischen Fußabdruck von Gerichten in Speisekarten anzuführen, um Konsument\*innen für CO<sub>2</sub>-schonende Gerichte zu überzeugen.

Abseits der Seminare gingen die Diskussionen weiter und wurden in Gesprächen vertieft. Teils geschah dies in selbstorganisierten Abendveranstaltungen, den sogenannten "Fireside Talks", wie mit Charly Kleissner. Teils gelang dies aber auch durch spontane Zusammentreffen im Dort, wie beispielsweise dem bekannten Simulationsforscher Niki Popper. Gute Möglichkeiten des Austausches gab es auch beim International Evening oder Club übergreifenden Grillfeiern in unserer Unterkunft, dem Sonnenhof!

# BERICHTE VOM EFA 2021

## Seminarwoche: Teil II



Bericht von  
Andrea Kober

### Challenging Leadership

Besonders mit dem Ort Alpbach und seinen wundervollen Naturschauplätzen verbunden hat die Stipendiat\*innen das Seminar „Challenging Leadership“. Alpbach, mit seinen Wäldern und Wiesen bot den Rahmen des Seminars und Schauplatz für herausfordernde Challenges, die die Stipendiat\*innen aus ihrer Komfortzone katapultierten.



Andrea (1. v.l.) bei der Vorbereitungsbesprechung ihrer Strategie!

Bereits eine Woche vor Seminarstart hatte sich die Seminarleitung, sechs Fähnriche und zwei Offiziere der Theresianischen Militärakademie, durch gemeinsame Begehungen mit der Alpbacher Umgebung vertraut gemacht und für jeden einzelnen Seminartag eine neue Outdoor-Aktivität für die Stipendiat\*innen kreiert.

Nach einem entspannten Kennenlernen an Tag eins, ging es an Tag zwei bereits in den anspruchsvollen Herausforderungen darum, Modelle und Techniken der Führung in der

Theorie zu erforschen und in der Praxis zu erproben. Vom wackeligen Balanceakt über eine Slackline, währenddessen kein Teammitglied den Boden berühren durfte und gemeinsam ein Endpunkt erreicht werden musste, bis zum raschen Eliminieren gefährlicher Giftstoffe\* unter eingeschränkter Sicht und dem zeitweisen Verbot miteinander zu sprechen. Immer unter enormen Zeitdruck.

So wurden Strategien entwickelt, verworfen, an unvorhergesehene Hürden angepasst und neue Ideen laufend eingearbeitet. Durch die aufmerksame Analyse ausgewählter Beobachter\*innen konnte in abschließenden Reflektionsrunden, die innere Sicht auf das Geschehen mit der äußeren Sicht gegenübergestellt werden. Durch den Erfahrungsaustausch mit den Gruppenmitgliedern nach den Challenges aber auch durch die persönliche Reflexion, konnte man sich der eigenen Rollen, die man innerhalb des Teams eingenommen hatte, bewusst werden.

\*ungefährliche Attrappe

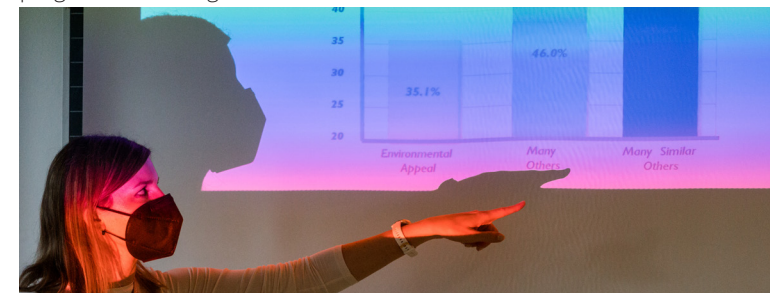
### Securing Health: How to Create Resilient & Healthy Communities

Im Mittelpunkt des Seminars „Securing Health – How to Create Resilient & Healthy Communities“ stand die Frage, wie wir die Bedürfnisse gesunder Individuen und einer gesunden Community erfüllen können.

Es wurde auch der Frage nachgegangen: Wer ist eigentlich „wir“? Wie können die Kompetenzen verschiedener Disziplinen vereint werden, um den großen Herausforderungen in Bezug auf die Bereitstellung gesunder Nahrung und einer gesunden Arbeitsumgebung mit Lösungen zu begegnen und welche vorbereitenden Maßnahmen können gegen extreme Hitze und Naturkatastrophen getroffen werden, um die Gesundheit der Bevölkerung dauerhaft zu gewährleisten?

Die Stipendiat\*innen wurden von Siegfried Walch, Leiter des Departments für Nonprofit-, Sozial- & Gesundheitsmanagement am Management Center Innsbruck und seinen Co-Hosts eingeladen und dabei begleitet, eigene Lösungen zu entwickeln, um Gesundheit für Individuen und Communities zu sichern.

Die Stipendiat\*innen erarbeiteten für die Themen, die sie faszinierten und für die sie sich einsetzen wollten, Strategien, um von den Erkenntnissen aus der Wissenschaft zu einem Plan bis hin zur Umsetzung der eigenen Lösungsansätze zu gelangen. Kreativitätstechniken wurden eingesetzt und unterstützten die Stipendiat\*innen bei der Formulierung eines Pitches, in dem sie sich für ihr Thema stark machten. Ganz nach dem Motto: Lösungsansätze, die heute erarbeitet und klar kommuniziert werden, prägen schon morgen unsere Zukunft.



Wie können wir die Bedürfnisse einer gesunden Gemeinschaft erfüllen? Eine der zentralen Fragen des Seminars.

# BERICHTE VOM EFA 2021

## Technologiegelgespräche



Bericht von  
Andrea Zulehner

### Venture Capital, Science of Fiction und Avocados

Den Spirit of Alpbach endlich hautnah mitzuerleben war eine vielseitig bereichernde Erfahrung, die noch lange nachwirken wird. Die täglichen, inspirierenden Vorträge bis hin zu hitzigen Diskussionen - stets geprägt von großer Toleranz, Offenheit und Verständnis füreinander - ließen die Tage wie im Flug vergehen. Die Nächte waren nicht weniger kurz. Ein paar Stunden Schlaf nach einem Absacker im Jakober oder feucht-fröhlichem Grillen im SOHO (Sonnenhof) mussten reichen, um die vielen Eindrücke des Tages zu verarbeiten, oder Kraft für eine Morgenwanderung auf den Gratlspitz (Anm. Alpbacher Hausberg) zu sammeln.

Nach der Seminarwoche und der feierlichen Eröffnung des Forums ging es los mit den Technologietagen. Merkwürdig wurde die Kleidung formeller und die Abendveranstaltungen prominenter als renommierte Politiker\*innen, Unternehmer\*innen, Wissenschaftler\*innen, und Co eintrudelten, um darüber nachzudenken, wie man Österreich zu einem "Innovation Leader" in Europa machen könne und den Standort als solches vor allem zukunftsfähig. Beim Mittagessen mit Ministerin für Digitalisierung & Wirtschaftsstandort, Margarete Schramböck, und Verbund-Chef Michael Strugl ging es beispielsweise vor allem um die Rolle von Start-Ups und KMUs in diesem Unterfangen. Als Sparringspartner für neue, frische Ideen seien diese, wie auch Arbeitskräfte mit spezialisierten Digitalkenntnissen (die verstärkt bereits in der Schule erlernt werden sollen), für eingesessene Großunternehmen unverzichtbar. Gleiches ist das nötige Kleingeld, "Venture Capital", notwendig, um diese Ideen im weiteren Schritt zu skalieren. Ein Punkt mit dem sich Europa meist schwer tut.

Besonders häufig behandelte die Debatte rund um Innovation auch Mobilität, einhergehend mit Nachhaltigkeit. Einen bleibenden Eindruck hat der Einstieg in die Paneldiskussion "Science of Fiction - Keeping the Future on Tracks!" eines jungen Mädchens auf mich hinterlassen, das die utopische Zukunft des Reisens und Transports in Europa beschrieb: Es gibt keine Kurzstrecken-Flüge mehr, das Bahnnetz ist so gut ausgebaut, dass dies die schnellste und komfortabelste Art der Fortbewegung im Binnenraum ist - natürlich klimaneutral mittels erneuerbaren Energien. Nachtzüge erlauben Reisen in noch mehr Städte in gefühlt einem Wimpernschlag.

Eröffnung des TEC-Symposiums mit Hannes Androsch, Christoph Neumayer (IV), Ministerin Leonore Gewessler, Ministerin Schramböck, Barbara Weitgruber (BMBWF) und Rosa Lyon (Moderation) (v.l.n.r.)



Dienstreisende genießen ruhige, komfortable Abteile in denen sie ungestört arbeiten können, Massagesitze lösen ihre Verspannungen, Stress kann im fahrenden Fitnessstudio abgebaut werden. Die Zeit kann man sich auch mit Entertainment an Bord vertreiben und einen Ausflug nach Hollywood oder in eine virtuelle Fantasiewelt machen, die sich dank VR Brille erschreckend echt anfühlt. Praktisch und zeitsparend für Reisende sind Öffis nun vor allem durch den mobile Ticketkauf, die sekundenschnelle Gesichtserkennung an den Schranken mittels Face-ID und den kürzeren Intervallen. Die Last-Mile wird mit E-Scooter oder Fahrrad bewältigt, denn die Radwege dafür sind gut ausgebaut und sicher. In den Städten gibt es außerdem mehr autofreie Straßen sowie Begegnungszonen und Begrünung, dafür weniger Verkehr, da hier Carsharing großen Anklang gefunden hat.

Mit den autonom-fahrenden E-Taxis dauert es ja noch etwas, wie wir gelernt haben, aber ansonsten klingt Beschriebenes eigentlich machbar und gar nicht so weit entfernt. Doch genau um's Machen und endlich vom drüber Reden ins Handeln kommen ist es am EFA 2021 ebenfalls häufig gegangen. Ich kann es jedenfalls kaum erwarten bis diese Vision Realität wird und beäuge mich und meine Umwelt seither kritischer, um in meinem Wirkungsbereich Veränderung für eine lebenswerte Zukunft voranzutreiben. Avocados kaufe ich seitdem jedenfalls keine mehr!

# BERICHTE VOM EFA 2021

## Gesundheitsgespräche



Bericht von  
Katharina Riesinger

### „Superhumans“, psychische Gesundheit und die Zukunft der Pflege

Die Medizingespräche im Rahmen des EFA 2021 standen unter anderem im Zeichen der COVID-19 Pandemie und den damit verbundenen Herausforderungen für das Gesundheitssystem. Zentral waren in diesem Zusammenhang die Überlegung einer European Health Union, die Finanzierung von Forschung und Innovation innerhalb derselben, sowie der Austausch und die Nutzung von Gesundheitsdaten.

Darüber hinaus wurden ebenso strukturelle Aspekte der medizinischen Versorgung diskutiert. So widmete sich eine von Ruth Kutalek, Medizinanthropologin an der Med Uni Wien und Fachberaterin der Weltgesundheitsorganisation, geleitete Panel-Diskussion der „Future of Nursing“. Dabei wurden neben der künftigen Ausbildung von Pflegefachkräften auch alternative Pflegemodelle diskutiert, die eine Reduktion der bürokratischen Belastung für Pflegefachkräfte vorsehen, sodass sich diese wieder verstärkt der Unterstützung von pflegebedürftigen Menschen widmen können.

Auch die psychische Gesundheit und ihr Stellenwert innerhalb der Gesellschaft waren Thema der Medizingespräche. So wurde in einer Panel-Diskussion die Frage gestellt, wie ein langes und glückliches Leben gelingen kann.

„Mental Health Talk“ mit Christopf Goetz (MyMind), Daniel Amann (edupression) und Michaela Fritz (Med Uni Wien) (v.l.n.r.)



Besonders inspiriert hat mich der Beitrag von Robert Waldinger, Leiter der „Study of Adult Development“ an der Harvard Universität, der wesentliche Erkenntnisse seiner Forschung vermittelt hat. So hob er die Bedeutung zwischenmenschlicher Beziehungen für die physische und psychische Gesundheit hervor, was vor allem in der von sozialer Distanzierung gekennzeichneten Pandemie-Zeit umso relevanter erscheint.

Die Panel-Diskussion „Mental Health Talk“ verdeutlichte wiederum, dass psychische Erkrankungen innerhalb unserer Gesellschaft nach wie vor als Stigma gelten und darum selten angesprochen werden. Dies, so Praveetha Patalay, Assistenzprofessorin am University College London, sei jedoch von höchster Relevanz, um psychische Erkrankungen bereits früh erkennen und diesen entgegenwirken zu können.

Den Abschluss der Medizingespräche bildete die spannende Panel-Diskussion mit dem Science-Fiction-artig anmutenden Titel „Superhumans in the Making: Military only?“. In der Session stellte der Mediziner Oskar Aszmann Erkenntnisse aus dem Bereich der Bionik und deren Anwendung in der Rekonstruktionsmedizin, wie etwa Prothesen, die mithilfe von Nervenimpulsen der Patient\*innen gesteuert werden können, vor. Wie Daphné Richemond-Barak von der Lauder School of Government, Diplomacy & Strategy aus ihrer Forschung berichtete, können dieselben Innovationen jedoch auch zu militärischen Zwecken im Sinne des „Human Enhancement“ angewandt werden. Die Effizienz physischer und psychischer Leistungen von Soldat\*innen werden so auf Basis der medizinischen Erkenntnisse deutlich gesteigert. Dies bringt zahlreiche ethische Fragestellungen mit sich: Inwieweit darf der menschliche Körper als Instrument eingesetzt werden? Können Soldat\*innen unter diesen Umständen noch für ihre Taten verantwortlich sein?

Wie aus diesem kurzen Überblick der Medizingespräche deutlich wird, wurde eine breite Vielfalt an gesellschaftlich relevanten Themen abgedeckt. Wünschenswert für das EFA im kommenden Jahr wäre es, kontroversen Debatten noch mehr Raum zu widmen, da sie das Wesen des Forums sein sollten.

# BERICHTE VOM EFA 2021

## Wirtschaftsgespräche



Bericht von  
Leopold Eckl

Mairead McGuinness, EU-Kommissarin für Finanzdienstleistungen, Finanzstabilität und Kapitalmarktunion, im Gespräch über den Kohleausstieg

### *Mondays for Markets bis Fridays for Future*

Mit dem Titel „Von Mondays for Markets bis Fridays for Future“ kommunizierte das Europäische Forum Alpbach im Newsletter vom September das Resümee über die drei thematischen Schwerpunkte des Jahres 2021. Mit dem Begriff der Großen Transformation wird versucht, einen breiten Bogen über den programmatischen Rahmen – nämlich der Sicherung und Finanzierung der Zukunft Europas im Kontext der Klimakrise – zu spannen. Damit werden auch die inhaltlichen Ziele offengelegt, die im Vorfeld der Veranstaltungen im Rahmen des EFA formuliert wurden.

Für mich persönlich sollte das EFA vorrangig einen neuen Raum für die Suche nach Antworten und Konzepten bieten, mit denen aktuelle gesellschaftliche Konflikte und Fehlentwicklungen bearbeitet und zukünftigen Potenziale für Lösungswege gedacht werden können. Als Stipendiat habe ich deshalb versucht, mich möglichst offen und motiviert den Ansprüchen und Erfahrungen des EFA zu stellen. In diesem Zusammenhang verstand ich meine Rolle vorrangig als Teilnehmer in einem Diskurs von jungen und kritischen Menschen, die sich intensiv mit unterschiedlichen Lebensentwürfen und politischen Ansätzen auseinandersetzen. Dabei war es von großem organisatorischem Vorteil, die Konferenz als hybride Veranstaltung abzuhalten, da es allen Teilnehmer\*innen einen flexibleren Zugang für ein gemeinschaftliches Erleben des EFA21 ermöglichte. Neben vieler weiterer organisatorischer Mehrarbeit, war der digitale Zugang zur Konferenz ein geeignetes Instrument auf die Covid19 – Pandemie zu reagieren und ich hoffe, dass diese Strategie in jedem Fall weiterverfolgt wird.



Einige unserer Stipendiat\*innen nahmen interessiert am Vortrag „Raw Materials for the Green Transformation“ mit Bernd Schäfer (EIT Raw Materials), Agnes Zauner (Global2000), Ministerin Köstinger und Andreas Reichhart (BMK) teil.



Im Zuge der Seminarwoche konnte ich über neue Inputs und Perspektiven in wirtschaftlichen und persönlichen Bereichen nachdenken. Die vertiefte Auseinandersetzung mit neuen Ansätzen der Impact Economy verbreiterte mein Wissen im Bereich nachhaltiger Wirtschaftsformen auf dem Finanzmarkt, während mir das Seminar zum Thema Führung und Leadership angewandte und intensive Einblicke in meine persönlichen bzw. sozialen Fähigkeiten ermöglichte.

Im Kontext dieser Erfahrungen konnte ich die Inhalte und Kernthemen der Vorträge und Panels des EFA noch besser verorten und mir ein kritisches Bild zu den zentralen Gebieten der präsentierten politischen und ökonomischen Zugänge machen. Die Strategien und gesetzlichen Initiativen bezogen sich neben Themen wie nachhaltiger Mobilität, europäischer Rohstoff- bzw. Geopolitik oder technologischer Innovation und Förderpolitik, auch auf die Ausgestaltung der sozial-ökologischen Steuerreform, sowie neuen Lizenzvergaberegimen oder Standards eines Lieferkettengesetzes.

Durch die Möglichkeit, persönlich Kamingespräche mit Politiker\*innen, Wissenschaftler\*innen und Wirtschaftstreibenden zu initiieren, entfaltet das EFA eine beeindruckende Atmosphäre, in der sich durch den direkten Austausch mit gesellschaftlichen Entscheidungsträgern anregende und lehrreiche Debatten intensivieren lassen. Persönlich konnte ich aber am meisten vom gemeinsamen Austausch und Zusammenleben mit anderen Stipendiat\*innen profitieren.

# BERICHTE VOM EFA 2021

## Politische Gespräche



Bericht von  
Jakob Osawaru

### Von A wie Außenpolitik bis R wie Rechtsstaatlichkeit

Dem Wesen des Europäischen Forum Alpbach inhärent wurde dem Themenbereich Politik auch am heurigen EFA2021 erneut durchgängig eine breite Bühne geboten, wobei vor allem die Politischen Tage von 1. bis 3. September den Höhepunkt jener intensiven Auseinandersetzungen darstellten. In alter Alpbacher Tradition bildeten jene auch das offizielle Ende des 76. Europäischen Forum Alpbach.



Insbesondere den Themenbereichen Klimawandel und dessen effektive Bekämpfung sowie dem Projekt EU in all seinen Facetten wurde hierbei in diversen Podiumsdiskussionen ein starker Fokus gewidmet. So fanden Aspekte wie der European Green Deal, aber auch Möglichkeiten zur Reetablierung einer stärkeren Europäischen Einheit, Eingang in reichhaltige und tiefgehende Debatten.

Die mir persönlich am spannendsten in Erinnerung gebliebenen Themenkomplexe waren hierbei insbesondere im Bereich der Außenpolitik

beheimatet. Vor allem eine Podiumsdiskussion über die Zukunft des Nahen und Mittleren Ostens und die Rolle der EU, respektive Österreichs, als Vermittler, waren in ihrem inhaltlichen Tiefgang sehr bereichernd. Illustre Teilnehmer\*innen rund um den österreichischen Außenminister Alexander Schallenberg, den irakischen Außenminister Fuad Hussein, den (stellvertretenden) Außenminister\*innen des Oman und der Vereinigten Arabischen Emirate sowie den früheren OSZE-Generalsekretär Thomas Greminger bildeten das Podium. Vor allem die sehr positive Grundstimmung aller Beteiligten die Zukunft des Nahen und Mittleren Ostens betreffend und der kollektive Wille, die Region gemeinsam weiterzuentwickeln, waren hierbei sehr schön zu sehen und stifteten Hoffnung.

Katharina Rogenhofer (l), Sprecherin des Klimavolksbegehrens, im Gespräch mit EFA Teilnehmer\*innen



Die zweite mir sehr spannend in Erinnerung gebliebene Podiumsdiskussion hatte die großen Herausforderungen der Europäischen Union zum Schwerpunkt. Neben interessanten inhaltlichen Inputs war hierbei vor allem die Zusammensetzung des Podiums - unter anderem bestehend aus der österreichischen Bundesministerin für EU und Verfassung Karoline Edtstadler, der ungarischen Justizministerin Judit Varga und dem Vizepräsident der EU-Kommission Margaritis Schinas - ausschlaggebend für die hohe Qualität und Spannung des Gesprächs.

Neben den offiziellen Programmpunkten des EFA war vor allem im heurigen Jahr die Flut an Kamingesprächen beeindruckend, die unter der Federführung der diversen Alpbach Clubs organisiert wurden. So wurde für mich ein direkter, persönlicher Austausch mit dem ehemaligen NEOS-Parteiboss Matthias Strolz, dem grünen Nationalratsabgeordneten Hermann Weratschnig, sowie mit den Ministerinnen Karoline Edtstadler und Alma Zadic ermöglicht. Vor allem Letztgenannte blieb mir hierbei aufgrund ihrer weitreichende Expertise im Justizbereich kombiniert mit einem sehr zugänglichen, gesprächsbereiten und empathischen Auftreten als inspirierendste Gesprächspartnerin in Erinnerung. Auch der Club Alpbach Oberösterreich beteiligte sich am heurigen Kamingesprache-Reigen und konnte unter anderem einen sehr erfolgreichen Talk mit NEOS-Klubobfrau Beate Meini-Reisinger organisieren.

Was bleibt sind Gespräche und Erfahrungen, die aufgrund ihrer Reichhaltigkeit, Motivations- und Inspirationskraft für immer in Erinnerung bleiben werden – Aspekte, die mich eine Rückkehr nach Alpbach im nächsten Jahr schon jetzt kaum noch erwarten lassen.

# BERICHTE VOM EFA 2021

## CAOÖ Veranstaltungen am Forum



Bericht von  
Michael Spiekermann

### Alpbach aus der oberösterreichischen Perspektive



Stefanie, Maria, Verena, Andreas, Michael und Katharina mit Niki Popper (v.l.n.r.)

Ein Alpbach ohne junge Menschen ist undenkbar. Zahlreiche Clubs schicken jährlich nicht nur Stipendiat\*innen ins schöne Alpendorf, sondern organisieren auch zahlreiche Veranstaltungen. Es folgt ein kurzer Einblick in die Veranstaltungen des Club Alpbach OÖ im Rahmen des Forums 2021.

Ein ungeplanter Firesidetalk ergab sich zu Beginn der Technologie- und Gesundheitsgespräche mit Niki Popper. Maria gabelte den Simulationsexperten im Dorf auf und lenkte seinen Weg elegant in Richtung Gasthof Jakober. Zwei Stunden bombardierten wir ihn mit Fragen zu Corona, Lockdowns, Impfstrategien und seinem Privatleben, doch er war erstaunlich offen, erklärte uns die Welt, trank Bier, erzählte, lachte und erzählte noch mehr.

Auch abseits des Jakobers fanden Gespräche statt, z.B. mit Hermann Erlach, Microsoft Österreich CEO, oder dem ehemaligen Silicon-Valley-Manager Charly Kleissner, der uns über das Weltverbesserungspotenzial seines Impact Investments erzählte. Mit beiden waren wir sofort beim Du-Wort, beide der Herren gaben spannende Einblicke in ihr Leben und ihren Zugang zu Management. Und beide erklärten, wie klug eingesetzte Technologien der Nachhaltigkeit und dem Klimaschutz dienen können.



Die CAOÖ Stipendiat\*innen mit Microsoft Österreich CEO Hermann Erlach

Die Stipendiatinnen und Stipendiaten sowie die Vorstandsmitglieder des CAOÖ ziehen gemeinsam Bilanz über die erste Hälfte des Forums 2021.



Ungefähr zur Halbzeit des Forums kamen noch Hannah, Christoph und Teresa nach Alpbach und wir nutzen den schönen Anlass für einen gemeinsamen Club-Abend im Hotel Post mit umfangreicher Zwischenbilanzierung und anschließender guter Unterhaltung im Gasthaus Jakober. Am Abend vor der Abreise ließen wir das Forum ein zweites Mal Revue passieren. Auf den Feedbackzetteln fanden sich neben netten Worten an unsere Gastgeber und Lorbeeren für das CAOÖ-Vorstandsteam auch Vorschläge, was beim nächsten Forum besser gemacht werden kann. Fragen ans Podium persönlich zu stellen statt online oder ein gemeinsamer Kalender für mehr Übersichtlichkeit, wo offizielle Veranstaltungen, Fireside Talks, Club-Events und Anmeldedeadlines eingetragen werden. „Den Umständen (Stichwort Covid) entsprechend, war's großartig in Alpbach“, war der breite Konsens. So manche würden im Folgejahr gern wiederkommen.



Die eindrucksvolle Sonnenaufgangswanderung auf den Gratlspitz, den Alpbacher Hausberg.



# BERICHTE VOM EFA 2021

## CAOÖ Veranstaltungen am Forum



Bericht von  
Benedikt Heissl



Die Stipendiaten und Stipendiatinnen konzentriert am Rätselraten

Vom Paretoprinzip zum höchsten Berg im Alpbachtal – Steffi hat sich beim Vorbereiten des Pubquizes viel Mühe gegeben. Dementsprechend kurzweilig und humorvoll war der letzte Abend nach zweieinhalb intensiven EFA-Wochen. In gemischten Teams aus Burgenländer\*innen und Oberösterreicher\*innen wett-

eiferten die Stipis um den Sieg und lernten so manch Neues. Lautstarke Zwischenrufe beim Auflösen der Fragen kamen vom stolzen Pubquiz-Meister Jakob, doch am Ende reichte all die Ambition dennoch nicht für den Sieg. Die zuvor unscheinbar ruhige Andrea und ihr Kollege schnappten ihm in der Zielgeraden die letzten Punkte weg und verteidigen somit den Alpbacher Rätselrate-Siegestitel bis zur Rückkehr ins Alpendorf im August 2022!



Ein Servus aus dem Sonnenhof! In diesem Haus verbringt der CAOÖ seit Jahren seine Aufenthalte in Alpbach.

Am Freitag, den 27.09.2021, lud der Geschäftsführer der Fachhochschule Oberösterreich, Gerald Reisinger, gemeinsam mit dem Leiter des „Center of Excellence Logistics“, Franz Staberhofer, die Stipendiat\*innen unseres Clubs und die anwesenden Vorstandsmitglieder auf ein gemeinsames Frühstück in den Alpbacherhof ein. Zu Beginn des informellen Treffens lag der Fokus auf dem Generalthema des heurigen EFAs „The Great Transformation“. Herr Reisinger erläuterte die Anstoßkette, welche die Fachhochschule



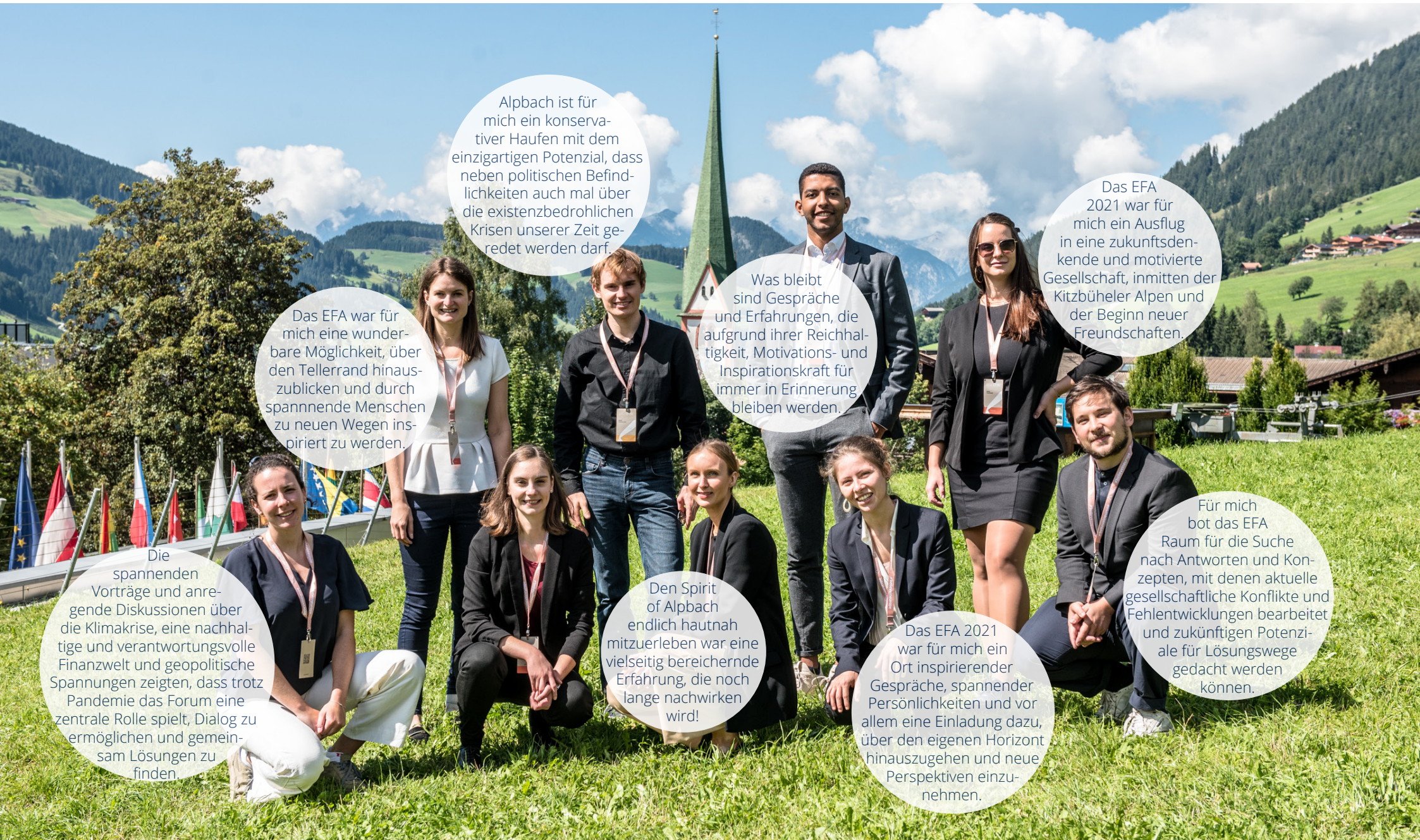
Gut gewärmt: Die Stipendiat\*innen beim traditionellen Frühstück mit Dr. Gerald Reisinger, Geschäftsführer der FH Oberösterreich und DI Franz Staberhofer, Leiter des Center of Excellence Logistik, an der FH in Steyr.

Oberösterreich fortlaufend zur Erneuerung und Weiterentwicklung ihres Portfolios veranlasst. Vor allem das Land Oberösterreich und die oberösterreichische Wirtschaft sind wichtige Einflussfaktoren auf die Ausrichtung der Fachhochschule Oberösterreich. Das Umfeld ist dynamisch, dabei können neue Studiengänge entwickelt, laufende Studiengänge je nach Aktualität angepasst oder auch beendet werden.

Kurz wurde auch die Corona-Pandemie im Kontext mit dem neuen Studienjahr besprochen. Die FH OÖ hat, wie im Vorjahr, Pläne für die jeweiligen Eskalationsstufen bis zu einer weiteren Welle ausgearbeitet.

Der Klimawandel und die angestrebte CO<sub>2</sub>-Neutralität waren Kern des letzten Teils unserer Diskussion. Vor allem die These von Herrn Staberhofer, den Fahrzeugbestand in Österreich drastisch zu reduzieren, sorgte für eine angeregte Diskussion. Denn die Auswirkungen auf die heimische Industrie sind schwer abzuschätzen, stehen aber einem beachtlichen Einsparungspotenzial für die nationalen Klimabilanz gegenüber. Diese Diskussion wurde im Anschluss an das Frühstück im kleineren Kreis weitergeführt.

Uns Erststipendiat\*innen wurde mitgeteilt, dass das Frühstück traditionell im Freien stattfindet. Dank der vom Hotel bereitgestellten Decken konnten alle den Talk bei 8-10 Grad genießen. Für die meisten Stipendiat\*innen ging es danach, gestärkt durch das ausgezeichnete Frühstück, um 12 Uhr zum Forums Klimastreik.



Alpbach ist für mich ein konservativer Haufen mit dem einzigartigen Potenzial, dass neben politischen Befindlichkeiten auch mal über die existenzbedrohlichen Krisen unserer Zeit geredet werden darf.

Das EFA war für mich eine wunderbare Möglichkeit, über den Tellerrand hinauszublicken und durch spannende Menschen zu neuen Wegen inspiriert zu werden.

Die spannenden Vorträge und anregende Diskussionen über die Klimakrise, eine nachhaltige und verantwortungsvolle Finanzwelt und geopolitische Spannungen zeigten, dass trotz Pandemie das Forum eine zentrale Rolle spielt, Dialog zu ermöglichen und gemeinsam Lösungen zu finden.

Den Spirit of Alpbach endlich hautnah mitzerleben war eine vielseitig bereichernde Erfahrung, die noch lange nachwirken wird!

Was bleibt sind Gespräche und Erfahrungen, die aufgrund ihrer Reichhaltigkeit, Motivations- und Inspirationskraft für immer in Erinnerung bleiben werden.

Das EFA 2021 war für mich ein Ort inspirierender Gespräche, spannender Persönlichkeiten und vor allem eine Einladung dazu, über den eigenen Horizont hinauszugehen und neue Perspektiven einzunehmen.

Das EFA 2021 war für mich ein Ausflug in eine zukunftsdenkende und motivierte Gesellschaft, inmitten der Kitzbüheler Alpen und der Beginn neuer Freundschaften.

Für mich bot das EFA Raum für die Suche nach Antworten und Konzepten, mit denen aktuelle gesellschaftliche Konflikte und Fehlentwicklungen bearbeitet und zukünftigen Potenziale für Lösungswege gedacht werden können.

## *Erinnerung an Caspar Einem*

Am 9. September 2021 ist Caspar Einem im 74. Lebensjahr verstorben. Caspar Einem war von 2012 bis 2020 Vizepräsident des Europäischen Forums Alpbach und verantwortete als Vorsitzender des Kuratoriums seit 2015 die Gestaltung der Seminarwoche des Europäischen Forums Alpbach.

Wir möchten uns von einem glühenden Europäer, der - wie so viele von uns - im Rahmen seiner Tätigkeiten auch zu einem glühenden Alpbacher wurde, verabschieden. Caspar Einem wird uns als ein Mensch in Erinnerung bleiben, dem die Perspektive der jungen Generation am Forum - im Einklang mit der Gründungsgeschichte des Forums - von größter Bedeutung war.

Noch im Sommer hatte der Vorstand des Club Alpbach Oberösterreich die große Ehre eines persönlichen Gesprächs mit Caspar Einem. Dabei durften wir Caspar Einem als einen im Herzen jung gebliebenen Menschen kennenlernen, dessen Sein und Tun zukunftsgerichtet war.

Mit Caspar Einem hat das Europäische Forum Alpbach einen großen Europäer, integren Österreicher und glühenden Alpbacher verloren. Seine jahrelange Arbeit für das Forum wird nicht vergessen werden!



# NACHWORT

vom Vorstand des CAOÖ

## Generalversammlung

Ein „Generationenwechsel“ stand bei der Generalversammlung des Club Alpbach Oberösterreich am 9. Oktober 2021 am Programm: Präsidentin Hannah de Goederen legte ihre Funktion als Präsidentin nach drei erfolgreichen Jahren zurück. Valentin Czamlar, Christoph Pöschko, Johannes Schneeberger und Andreas Schwarzmüller gaben ihre Aufgabengebiete ebenfalls an die neu gewählten Vorstandsmitglieder weiter.

Im neuen Clubjahr werden Teresa Haudum (Präsidentin), Maria Hofer (Vizepräsidentin, Events und Members), Jakob Osawaru und Leopold Eckl (Finance & Sponsoring), Stefanie Hauser (Scholarships und Accommodation) sowie Katharina Riesinger (Communication und Social Media) die Leitung übernehmen. Unterstützt werden sie von Andrea Zulehner als erweitertes Vorstandsmitglied.

Übergabe von Präsidentin zu neuer Präsidentin:

Teresa Haudum (l) folgt Hannah de Goederen (rechts) in ihrer Rolle als Präsidentin des CAOÖ nach.



„Das Europäische Forum Alpbach war für mich als Erststipendiatin in vielerlei Hinsicht ein „Gamechanger“ – die Erlebnisse und Eindrücke haben mich nachhaltig geprägt. Mir ist es ein Anliegen, diesen positiven, proeuropäischen und lösungsorientierten Spirit an möglichst viele junge Menschen weiterzutragen. Dafür werde ich mich gemeinsam mit dem Club Alpbach Oberösterreich einsetzen und freue mich auf die neue Aufgabe.“

Teresa Haudum, Präsidentin

„Ich bin Teil des CAOÖ Vorstandes geworden, um den „Spirit of Alpbach“ weiter zu erleben und es auch anderen zu ermöglichen, engagierte, kluge Köpfe, die mit und voneinander über die unterschiedlichsten Themen lernen und versuchen gemeinsam die Zukunft positiv zu gestalten, kennenzulernen.“

Andrea Zulehner, Mitglied des erweiterten Vorstands

„Ich habe mich entschieden im CAOÖ-Vorstand mitzuarbeiten, weil ich mir das viel zitierte „Spirit of Alpbach“ das ganze Jahr über bewahren und mit einem hoch motivierten Team gemeinsam spannende Veranstaltungen planen möchte und dazu beitragen will, dass auch in Zukunft Stipendiat\*innen die Möglichkeit haben, das EFA kennen und lieben zu lernen.“

Katharina Riesinger, Communication & Social Media

„Im Vorstand des Club Alpbach Oberösterreich engagiere ich mich, um mit spannenden, jungen Menschen produktiv zusammen zu arbeiten. Zudem erfahre ich kontinuierlich neue Eindrücke die meine Sichtweise auf unterschiedlichste Themen der Zukunft erweitern.“

Stefanie Hauser, Scholarships & Accommodation

„Ich möchte gerne rund um Oberösterreich eine Community schaffen, die das ganze Jahr Alpbach-Spirit mit Austausch, Verständnis, Aufklärung und neuen Erkenntnissen für junge Menschen ermöglicht.“

Maria Hofer, Events & Members



Der neue Vorstand (v.l.n.r.): Jakob Osawaru, Stefanie Hauser, Maria Hofer, Teresa Haudum, Andrea Zulehner, Leopold Eckl und Katharina Riesinger

# SPONSORING

von Johannes Schneeberger  
und Jakob Osawaru

## Besonderer Dank...

Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich bei all unseren Unterstützer\*innen bedanken, die uns die Teilnahme an einem fast „normalen“ Forum ermöglicht haben.

Wie jeder Verein lebt auch der CAOÖ neben seinen Mitgliedern von Sponsor\*innen und Kooperationspartner\*innen. Wir sind dankbar und freuen uns, dass wir auf eine großteils langjährige Zusammenarbeit zurückblicken können, die auch die Herausforderungen der Coronapandemie bestanden hat. Deshalb möchten wir uns an dieser Stelle ganz herzlich bei all unseren Unterstützer\*innen bedanken.

Mithilfe der finanziellen Unterstützung unserer Sponsoren konnten wir dieses Jahr zehn Stipendiatinnen und Stipendiaten die Teilnahme am Europäischen Forum Alpbach ermöglichen. Durch die finanzielle Unterstützung in Form von Voll- oder Teilstipendien werden die Kosten für die Teilnahme am Forum und die Unterkunft in Alpbach gedeckt.

Kooperationspartner sind all jene Organisationen, die zum Clubleben beitragen, indem sie während des Jahres oder am Forum Alpbach zu unseren Veranstaltungen und Diskussionen beitragen, oder eine Unterstützungsleistung in anderer Form erbringen.

Wir möchten an dieser Stelle noch einmal herzlich Danke sagen!

*... an unsere Kooperationspartner!*

**BRAUUNION**  
ÖSTERREICH

**Hrovat's**  
röstet

**MÜHLVIERTEL**  
MAGAZIN



*... an unsere Sponsoren!*



**UNIVERSITY**  
OF APPLIED SCIENCES  
UPPER AUSTRIA



**Raiffeisenlandesbank**  
**Oberösterreich**



# IMPRESSUM

© Club Alpbach Oberösterreich

Verein zur Förderung des Europäischen Gedankens in Oberösterreich

ZVR-Zahl: 544720419

Mail: [info@alpbach-ooe.org](mailto:info@alpbach-ooe.org)

Web: [www.alpbach-ooe.org](http://www.alpbach-ooe.org)

Dezember 2021

Text: Vorstand und Erststipendiat\*innen des Club Alpbachs Oberösterreich

Grafische Gestaltung: Hannah de Goederen und Elvira Kinzner

Abbildungen: Hannah Lena de Goederen und Mitglieder des CAOÖ, wenn nicht anders angegeben

#### Quellenangaben

S. 4: <https://flic.kr/p/2mkjKG8> (Philipp Huber)

S. 8: <https://flic.kr/p/2mkL656> (Philipp Huber)

S. 9: <https://flic.kr/p/2mjXppj> (Matteo Vegetti)

S. 9: <https://flic.kr/p/2mjTLYL> (Andrei Pungovschi)

S. 10: <https://flic.kr/p/2mjYNcD> (Philipp Huber)

S. 10: <https://flic.kr/p/2mjYKk1> (Andrei Pungovschi)

S. 11: <https://flic.kr/p/2mk489W> (Luiza Puiu)

S. 12: <https://flic.kr/p/2mkdixj> (Luiza Puiu)

S. 13: <https://flic.kr/p/2mkq8A8> (Matteo Vegetti)

S. 13: <https://flic.kr/p/2mkQTXU> (Matteo Vegetti)

S. 14: <https://flic.kr/p/2mkPNaP> (Elisabeth Mandl)

S. 14: <https://flic.kr/p/2mkVP9t> (Elisabeth Mandl)

S. 17: Tobias Neugebauer

S. 19: <https://www.alpbach.org/de/european-forum-alpbach-2021-2-2-2/>



Part of the



**EUROPEAN  
FORUM  
ALPBACH**



**FORUM  
ALPBACH  
NETWORK**